

Samstag den 30. Juli 1899.

Räumungs-Asverkauf

wird fortgesetzt.

Preise außergewöhnlich billig.

Brummer & Benjamin, Sr. Ulrichstrasse 23.

Kleiderstoffe, Leinwand, Blousen, Röcke, Damen-, Herren- und Kinder-Confection.

Aus der Umgebung.

Gröden, 29. Juli. (Gemeinderat.) In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, der Handwerkskammer, welche nach 20-jähriger Tätigkeit in der Gemeinde ihr Amt am 1. October c. aufzugeben, Anerkennung durch Gewährung einer Pension auszubilden. Auf Antrag des Schulvorstandes wird die Zahl der Handwerks-Instituten erhöht; die dadurch erforderlich werdenden Kosten, sowie die Kosten für neuanschaffende Lehrmittel werden bewilligt. In der Brunnenstraße ist eine Treppe vor einem Hauseingange aus dem Fußwege getagt worden, was nach der Baupolizei-Vermahnung unzulässig ist. Es soll auf Beseitigung der Treppe geachtet werden. Der Vorsteher des Feldens des Ortsteins in der Vermählungstraße wider den Domänenfiskus wegen Unterhaltung des Galle-Bettner Weges, sowie in der Grödenstraße, liegt mit. Der Kreisbauhof hat die Gemeinde als Unterhaltungspflichtige bezeichnet, weil auf diese infolge der Eingemeindung des Bormers Kreuz die Kosten zur Unterhaltung des Feldens des letzteren liegenden Wege übertragen ist, ohne Rücksicht darauf, ob die einzelnen Wege besonders bezeichnet sind. Da bei der Eingemeindung von diesem Wege keine Rede gewesen ist, der jedoch aber in der Unterhaltungspflicht befreit wurde, so soll, falls die Gemeinde beabsichtigt, diesen Weg zu verlassen, die Regierung geachtet werden, den Weg in fahrbarer Zustand zu lassen. Sodann bewilligte die Versammlung noch die Kosten für die Befestigung des Haideweges. Auf wiederholten Antrag wurde beschlossen, der Halleischen Straßenbahn die Abtragung einer Weiche in der Brunnenstraße nur zu gestatten, wenn die Gesellschaft sich verpflichtet, bis spätestens zum 1. April 1901 die Bahnanlage in der Brunnenstraße bis zur Villa Knob zu verlängern und die Weiche vor dem Winterfeste fertig zu stellen. Zum Schluss wurde noch eine Verfügung des Landrats, die Gründung von Vereinen zur Beförderung gegen die Borna'sche Fabrik betreffend, zur Kenntnis gebracht.

Merxleben, 29. Juli. (Märztagung.) Dem Ober-Regierungsrath Hoppe hierorts ist der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Bande verliehen.

Zobitz, 29. Juli. (Hilf in Unglück.) — Ungewöhnliche Körnerfälle. Der Geschäftsrath Markt von hier führte infolge Unwetters der preussischen Schöpfelle von seinen mit Heu beladenen Wagen herab, was, da es von dem Vorderrad nicht abgeworfen wurde, W. welcher die Räder nicht aus der Hand gelassen hatte, großes Unbehagen verursachte, da er sich nicht auf dem Boden bewegen konnte, bis er endlich durch die Hilfe eines Mannes aus dem Ort entkommen konnte. Der Mann, welcher die Räder nicht aus der Hand gelassen hatte, wurde durch die Hilfe eines Mannes aus dem Ort entkommen.

Koch, 29. Juli. (Entführungsgeld.) Sehr heute wurden in ein vorläufige Aufregung. Die fährige Martha Schermer mit ihrer älteren Schwester ins Feld gegangen, um Futter zu holen. Hierbei habe sich das Kind verlaufen und konnte nicht aufgefunden werden. Schnell vertrieben die Kinder, das Kind sei von Jägern, die hier durchstreifen, entführt. Die Befreiung der Jäger wurde auch alsbald per Rab aufgenommen, dieselben auch bei Mainz aufgefunden. Die Durchsicht verlief jedoch resultatlos. Indessen meldete ein Wirth, daß das Kind bei den Eltern wieder eingetroffen sei. Darnach ein Sperdabe hat es heute wieder aufgefunden, und da es erkannt wurde, mit nach dem Dorfe genommen.

Weymar, 5. October, 28. Juli. (Unfall mit tödlichem Ausgang.) Der Fleischermeister Ullrich von hier giht beim Verlegen eines Schornsteins aus und stürzt mit dem Hufe auf die scharfe Kante des Schornsteins, an dem sich der Hufe befindet. Der Sturz war ein so heftiger, daß U. sich eine schwere Verletzung des Kopfes zuzug. Er trat alsbald eine harte Schwellung des ganzen Halses ein und die ärztliche Hilfe zur Stelle war, mußte der Bedauernswürdigen den Erstickungstod erleiden. Unter Vertheilung des Krügervereins wurde der Verfallene, der als Krüger den Feldweg mitgemacht, sich auch allgemeiner Beliebtheit erfreut, beerdigt.

Weymar, 28. Juli. (Leichenfund.) Die hier in ihrem Gartenbau zu Besuch weilende Emma Staub hatte sich vorgelesen von ihren Angehörigen entfernt, ohne zurückzukehren. Gestern Mittag wurde nun das Mädchen, 28. Jahre alt, im Topf, Nadeln und Scherz und vollständig in der Nadelnhand untergebracht. Was die Unglückliche in den Tod getrieben, ist vorläufig noch unbekannt.

Wolffers, 28. Juli. (Selbstmord.) Im sogenannten alten Rode wurde die Leiche des Karl Kunze, welcher bei dem Wälderrathsdörger hier in Diensten gestanden, an einem Baumstamm hängend aufgefunden. Er, der verheiratet ist, hat am Montag seine Familie verlassen und Selbstmord begangen.

Ellenberg, 28. Juli. (Sturz.) Die Fabrikarbeiterin Louise Schlegel giht als sie mit weissen Kleidungsstücken einen auf dem getrockneten Schilfroste herabging und stürzte so unglücklich, daß sie einen schweren Verbruch erlitt, wobei ihr Rücken in der Mitte zu Falle kam, worauf sie starb.

Wittenberg, 28. Juli. (Verlebens.) Als der postlich hier ankommende Bauer Johann Kuller ein hülfloses Geschick auszuhalten versuchte, wurde derselbe von dem sehr erregten Herde niedergebissen. Er gerieth unter die Wagendächer und erlitt hierdurch außer mehreren Rippenbrüchen eine schwere Durchdringung des linken Oberarms; er befindet sich in der Halleischen Klinik.

F. Delsch, 28. Juli. (Verlebens.) — Stiftungsfest. Eine Verlebenshandlung entband keine Mühe an der Kränzung der Ritter- und Hohlkränze mit der Leichterkränze durch einen Strohmagen, der beim Einlegen nach der einen Seite in eine Ausladung gerieth, die wegen einer Reparatur an der Gasleitung dort ausgehoben war, und infolge dessen umfiel. Dadurch war der hübsche Zugang unserer Stadt für den Führer der Kränze gehindert, weil derselbe infolge dessen wegen Kammerfrauen- und Hohlkränze augenblicklich nicht fahrbar und die Kränze infolge dessen für mehrere Wochen. Nach einigen Stunden war die Störung wieder beseitigt. — Der Wälderrathsdörger hatte gestern im „Bürgerverein“ ein großes Fest gegeben. Die Besetzung wurde durch die Familie des Mitgliedes, des Herrn Bahnhofs-Revisorats (Eitel), dem Vereine ein Banner, welches die Inschrift „Einigkeit macht stark“ trägt, überreicht.

Wittenberg, 28. Juli. (Erdbeben.) Vorgehen nachmittags in der letzten Stunde verlor sich am letzten Erdbeben ein schwerer Unglücksfall. Dort wird ein junger Mann, ein bereits in den fünfzig Jahren stehender Mann, war nur mit seinem Gehirg in den Händen geblieben, er muß aber dabei dem Kabe zu nahe gekommen sein, denn plötzlich stürzte er auf den Boden und wurde hierhin und hierhin gerollt, er so unglücklich unter das Gehirg, das er auf der Stelle den Tod erlitt.

Göthen, 28. Juli. (Kadetten.) Ein auswärtiger Kadettenstürze geriet so unglücklich von Rade, daß er aufstehend einen Bruch des linken Schilddrüsen erlitt.

Defau, 28. Juli. (Große Mühseligkeit.) Der Schriftsteller Hans v. Veidow sollte einer Zeitungsredaktion zufolge durch Selbstmord seinem Leben ein Ziel gesetzt haben. — Der „Anb. Staatsanz.“ stellt uns in seiner heutigen Nummer mit, daß die Witter in diesem Falle eher einen Selbstmord zum Spitznamen für „Der v. Veidow“ der Anfang dieses Jahres sein Demitig von Defau nach Berlin verlegte, weil er einiger Zeit vorübergehend in seiner Vaterstadt und gedient in Kürze wieder nach Berlin zurückkehren. Herr v. Veidow befindet sich durchaus wohl.

Aus dem Leserkreise.

Ob die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten über die Redaktion des Publikums gegenüber sein werden?

Wobu kann das Publikum eine Veränderung seiner Abfertigung an den Postämtern verzeichnen?

Sehr oft vernimmt man die Klage, das Publikum müsse an den Postämtern zu lange auf Beförderung warten. Gewöhnlich wird die Forderung gestellt, warum nicht? Aber nicht. Denn die Post hat Alles, um eine schnelle Beförderung des Publikums zu ermöglichen. Die Vermeidung fortwährender die Buchung und weitere Beförderung der angehenden Sendungen, sie besteht in den verkehrstheoretischen Tages- und Abendstunden und an besonders lebhaften Tagen die Schalter mit einer größeren Anzahl von Beamten, und nicht bei außergewöhnlich großen Aufstellungen alle zur Beförderung der Sendungen zur Verfügung an den Schalterstellen heran. In den Beamten liegt die Schuld auch nicht; denn das untere Publikum schreibt und schiebt arbeiten, ist allgemein bekannt. Nur aber auch das Publikum etwas, um eine Veränderung der Beförderung zu erreichen? Leider nicht. Denn das kann es ohne besondere Mühseligkeit und viel zu einer Beförderung beitragen.

Wie oft kann man J. B. benennen, daß Telegramme aufgestellt werden, die teilweise oder vollständig unentgeltlich sind. Der Telegramm-Verkehr ist gewöhnlich ein sehr angenehmes Geschäft, das für den Empfänger ein sehr angenehmes Geschäft ist. Man kann aber bei der Benutzung nicht jedes Telegramm, welches unentgeltlich ist, benutzen, ferner kann auch ein Telegramm, welches unentgeltlich ist, nicht jedes Telegramm benutzen. Man kann aber bei der Benutzung nicht jedes Telegramm, welches unentgeltlich ist, benutzen, ferner kann auch ein Telegramm, welches unentgeltlich ist, nicht jedes Telegramm benutzen. Man kann aber bei der Benutzung nicht jedes Telegramm, welches unentgeltlich ist, benutzen, ferner kann auch ein Telegramm, welches unentgeltlich ist, nicht jedes Telegramm benutzen.

An den anderen Schalterstellen, besonders an den fest nicht besetzten Postanweilungs-Schalter tritt eine Veränderung der Beförderung dadurch ein, daß das Publikum in großen Mengen eingekauft wird von Personen — Geschäftsbetrieben, Kaufhäusern etc. — die nicht die geringste Geduld mit dem Publikum besitzen. Person Geschäftsbetriebe mag es doch möglich sein, umstände, wenn sie von ihrem Personal bedienten anstehen, verweigern, wegen und mit der Beförderung ihrer Güter verfahren lassen. Eine Veränderung der Beförderung würde ferner vermieden, wenn das Publikum von der Beförderung, aber über mehrere von einem anderen gleichzeitigen aufgegebenen Beförderung besetzen eine gemeinschaftliche Beförderungsbeförderung erstellt werden kann, sehr Gebrauch machen würde. Die Postämter machen die Beförderung mehrere Sendungen gleichzeitig auf eine Beförderung annehmen, aber nur lassen sich eine solche Beförderung ausstellen, die meisten verlangen Einzelbeförderung; und zwar die einen, weil sie irrtümlich nicht, daß ihnen die einzelnen Beförderungsbeförderung der Post gegenüber eine größere Sicherheit gewährt, die anderen, weil sie von ihrem Auftraggeber keine be-

sondere Beförderung erhalten haben und mit dem Ueberbringen von Beförderungsbeförderung die Beförderung zu treffen glauben, die dritten endlich, um die Beförderung späteren Vorankommen bezugs Nachweise der erfolgten Beförderung der Sendung eine besondere Beförderung zu befragen. Die letzteren treten darauf hingewiesen, daß die Beförderung dem Abnehmer über jede auf einer Beförderungsbeförderung angegebene Beförderung auf Beförderungsbeförderung eine besondere Beförderung nachträglich ausstellen. Eine schnellere Beförderung wird auch erreicht, wenn die Beförderungsförderung fränklich zur Beförderung gelangen. Zum Anfall von Beförderungsbeförderung ist so viele Beförderungsbeförderung die wichtigsten Beförderungsbeförderung in jedem Beförderungsbeförderung und in jedem Beförderungsbeförderung. Den Beförderungsbeförderung und großen Firmen möchten wir noch ans Herz legen, die für sie eingehenden Beförderungsbeförderung nicht nachlässig anzunehmen, sondern ihre Beförderungsbeförderung täglich abgeben zu lassen. Unblich möden wir noch den Beförderungsbeförderung empfehlen, mit der Beförderung ihrer Beförderungsbeförderung nicht bis zum letzten Tage des Beförderungsbeförderung zu warten, nicht nur deshalb, weil zu dieser Zeit der Anfall an den Beförderungsbeförderung schon an und sich sehr stark ist, sondern auch, weil bei einer zu späten Beförderung die Beförderung der ersten Beförderungsbeförderung dem Beförderungsbeförderung nur auf eine ausbreitende, postpflichtige Beförderungsbeförderung sein erfolgt.

Coursbericht der Halleischen Bankfirmen vom 29. Juli.

Table with columns: Dividende, Zinsen, etc. and rows listing various bank shares like Halleische Stadt-Anleihe, Halleische Bankverein-Aktion, etc.

Wartberichts.

Table with columns: Connaab, den 29. Juli, and rows listing market prices for various goods like Eier pro Rind, Butter pro Pfund, etc.

Voranschlägliche Wetter am 30. und 31. Juli 1899. Bei Westwind zunächst noch fortdauernd des kühleren Verändelichs zu Niederdrücken neigenen Wetters. Zeitweiliger Aufklärung möglich.

Galina Portieren Tischdecken Teppiche in soliden Qualitäten und reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen. G. J. Roth & Co. Gr. Steinstr. 87.





